

ZWISCHENBERICHT
1. – 3. QUARTAL 2016



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	3
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	5
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	17
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	41
FINANZKALENDER	44

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres hat die RHÖN-KLINIKUM AG ihre solide wirtschaftliche Entwicklung fortsetzen können. Neben einem zufriedenstellenden organischen Geschäftsverlauf in den einzelnen Kliniken standen – wie bereits in den Vormonaten – insbesondere unsere Neubau- und Modernisierungsprojekte sowie die Fortsetzung unserer Aktivitäten bei der Digitalisierung im Vordergrund. Allerdings haben sich die Umfeldbedingungen verschlechtert.

Zunehmend macht sich für unsere Einrichtungen eine Ausweitung der Prüfungsaktivitäten des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) bemerkbar; der MDK fokussiert seine Arbeit zunehmend auf Leistungen bzw. Fälle, die einen hohen Schweregrad aufweisen. Das sind Leistungen, die in unseren Einrichtungen naturgemäß häufig vertreten sind. Ungeachtet der eingeschränkten Erfolgsaussichten dieser Aktivitäten führen sie jedoch zunächst dazu, dass die erforderlichen Leistungen fraglich und die entsprechenden Vergütungen ins Obligo gestellt werden. Ferner wirken sich die Regelungen zum dreijährigen Mehrerlösabschlag belastend auf unsere Geschäftszahlen im dritten Quartal 2016 aus; dies hat die Folge, dass gerade unser eigentlich erfreuliches Mengenwachstum – welches primär das Echo der hohen medizinischen Akzeptanz unserer Leistungen ist – durch rechnerische Nachkorrekturen zu Belastungen im Ergebnis führt.

Gleichwohl haben wir in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres in den Kliniken unseres Konzerns 615.629 Patienten behandelt. Dabei erzielten wir einen Umsatz von 885,3 Mio. € – inklusive der Erstkonsolidierung der Kreisklinik in Bad Neustadt zu Beginn dieses Jahres. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 131,5 Mio. €. Darin enthalten sind auch rund 41 Mio. € an Gewährleistungsrückstellungen

aus der Fresenius/Helios-Transaktion, die in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres aufgelöst worden sind.

Der Neubau unseres Campus in Bad Neustadt schreitet weiter voran. Bis 2018 werden wir diesen Klinikstandort umfassend verändern und modernisieren. Damit werden neue Maßstäbe in der Patientenversorgung möglich, etwa mit dem damit einhergehenden Angebot einer vernetzten ambulanten und stationären Patientenversorgung auf dem Campusgelände. Dies bedeutet nicht nur eine nachhaltige Stärkung der Gesundheitsversorgung in der Region sondern ist auch eine Blaupause für ähnliche Konzepte im ländlichen Raum.

Zum Ende des dritten Quartals hat unsere Tochtergesellschaft RHÖN-Innovations GmbH das erste konkrete Joint Venture abgeschlossen. Die Gesellschaft beteiligt sich mit einem niedrigen einstelligen Millionenbetrag am israelischen Start-up „Inovytec“, das insbesondere Produkte für außerklinische kardiologische Notfälle sowie nicht-invasive Hilfen bei der Verstopfung von Atemwegen entwickelt und produziert. Im Rahmen unserer zielgerichteten Investitions- und Risikostrategie beobachten wir weiterhin den Markt medizinischer Innovationen – und zwar international.

Als Teilnehmer der jährlichen internationalen IBM-Pressekonferenz in Zürich haben wir Mitte Oktober den Status unseres Pilotprojektes mit IBM vorgestellt: In der ersten Phase des Projektes wird derzeit daran gearbeitet, das „Zentrum für unerkannte und seltene Erkrankungen“ am Universitätsklinikum Marburg mit einem kognitiven Assistenzsystem bei der arbeitsintensiven Bearbeitung dieser Fälle zu unterstützen. Nach Abschluss der ersten Projektphase sollen die gewonnenen Erkenntnisse ausgewertet und für andere Kliniken und Fachbereiche innerhalb des Konzerns nutzbar gemacht werden.

Ein weiterer Meilenstein in der Verbesserung der Patientenversorgung ist die webbasierte elektronische Patientenakte, kurz WebEPA+, deren Entwicklung wir im dritten Quartal abgeschlossen haben. Die WebEPA+ kann für jeden Patienten alle medizinisch relevanten Informationen – wie Bilddaten, Diagnosen oder Medikationen – verschlüsselt aufnehmen. Diese Daten können dann mit Zustimmung des Patienten von den verschiedenen Ärzten, die am Behandlungsprozess beteiligt sind, individuell abgerufen werden. Die Zentralklinik Bad Berka sowie das Klinikum Frankfurt (Oder) sind die ersten Krankenhäuser, die nun an dieses Netzwerk angeschlossen werden. Sukzessive wird WebEPA+ in allen Krankenhäusern und Medizinischen Versorgungszentren der RHÖN-KLINIKUM AG eingeführt.

Für das aktuelle Geschäftsjahr 2016 rechnen wir auch weiterhin mit einem Umsatz zwischen 1,17 Mrd. € und 1,20 Mrd. € sowie einem EBITDA zwischen 155 Mio. € und 165 Mio. €. Im laufenden Geschäftsjahr treten zudem ergebnisseitig positive und negative Einmaleffekte im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionenbereich auf, die sich zum Teil gegenseitig kompensieren. Diese Effekte begründen sich überwiegend in der weiteren bilanziellen Abwicklung der Transaktion mit

Fresenius/Helios, der Erstkonsolidierung und Integration der Kreisklinik Bad Neustadt, aus Sonderbudgets für Innovation und E-Health, offenen Abrechnungsthemen sowie dem Aufbau eines größeren Ambulanzentrums am Universitätsklinikum Marburg.

Wir beobachten die aktuelle Verdichtung von diversen kleineren und größeren regulatorischen Hemmnissen derzeit mit großer Aufmerksamkeit. Seit vielen Jahrzehnten ist es geübte Praxis unseres Unternehmens, durch geeignete eigene Aktivitäten den Entwicklungen unseres Branchenumfeldes nachhaltig und entschlossen zu begegnen; wir sind geübt darin, zukunftsfeste Lösungen zu entwickeln. Auch wenn wir uns den Folgen der Gesetzgebung nicht entziehen können, sind wir jedoch flexibel, stark und innovativ genug, die erfolgreiche Entwicklung der RHÖN-KLINIKUM AG weiter voranzutreiben.

Mit freundlichen Grüßen

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Ihr
Dr. med. Dr. jur. Martin Siebert
Vorstandsvorsitzender

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

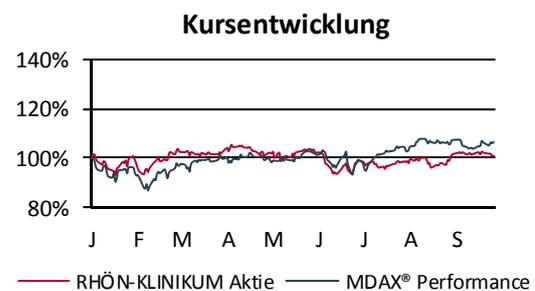
Nach dem schwachen Start im ersten Halbjahr erholten sich die internationalen Börsen im dritten Quartal 2016 überraschend schnell von dem Brexit-Schock Ende Juni.

Positiv haben sich die weiterhin expansive Geldpolitik der Notenbanken, der Anstieg des Ölpreises, die robuste Konjunktur sowie die optimistischeren Geschäftsaussichten ausgewirkt. Trotz der Verunsicherungen durch politische Risiken (US-Präsidentenwahl, Putschversuch in der Türkei) und die Bankenkrise in Europa (Italien, Deutschland) verbesserte sich die Stimmung im Euroraum.

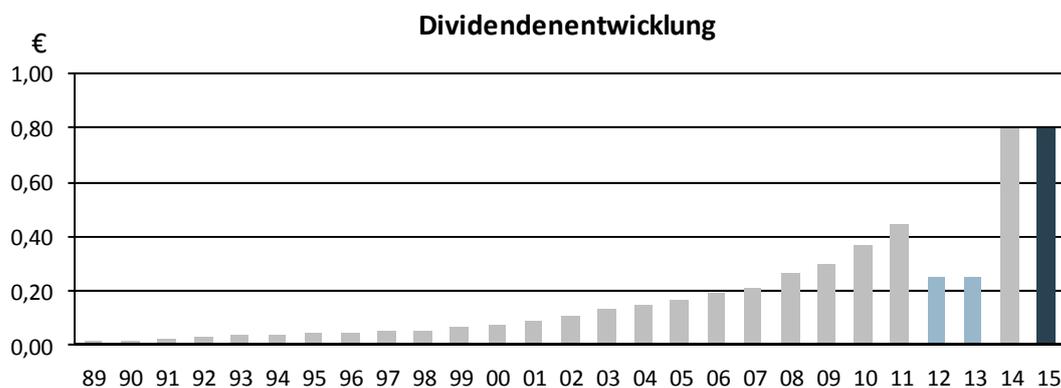
In Deutschland stieg der Ifo-Geschäftsklimaindex im September 2016 überraschend deutlich von 106,3 auf 109,5 Punkte und damit auf den höchsten Stand seit Mai 2014.

Der deutsche Leitindex DAX® verbesserte sich im Verlauf des dritten Quartals um 8,6 % und

schloss am 30. September 2016 mit 10.511 Punkten. Der MDAX® stieg um 8,8 %. Die europäischen Gesundheitswerte blieben weiter unter Druck und der DJ EURO STOXX Healthcare sank um 1,9 %.



Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG verbesserte sich im Verlauf des dritten Quartals um 2,8 % und beendete das dritte Quartal mit einem Schlusskurs von 27,06 € (30. Dezember 2015: 27,68 €). Damit entwickelte sich die Aktie besser als der DJ EURO STOXX Health-



Geschäftsjahr 2015: Beschluss der Ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juni 2016, zuzüglich der Gewinnauskehrung im Rahmen des zweiten Aktienrückkaufs i. H. v. 167 Mio. € aus den Erlösen der Fresenius/Helios Transaktion

Geschäftsjahre 2012/2013: zuzüglich der Gewinnauskehrung im Rahmen des ersten Aktienrückkaufs i. H. v. 1,63 Mrd. € aus den Erlösen der Fresenius/Helios Transaktion

care, jedoch schwächer als die deutschen Marktindizes DAX® und MDAX®. Hier wirkten sich die zuversichtlicheren Konjunkturerwartungen und der Anstieg von Technologie-Werten auf Kosten von defensiven Dividendentiteln, die in der ersten Jahreshälfte noch auf hohe Nachfrage gestoßen waren, aus.

Unter Einschluss aller nach dem Aktienrückkauf 2015 ausgegebenen 66,96 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Ende des dritten Quartals 1,81 Mrd. € (30. Dezember 2015: 1,85 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 56 (30. Dezember 2015: Rang 55).

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
	ab 15.10.2015	bis 14.10.2015
Grundkapital (in €)	167.406.175	183.704.650
Anzahl Stückaktien	66.962.470	73.481.860
Börsenkurse (in €)	01.01.-30.09.2016	01.01.-31.12.2015
Schlusskurs	27,06	27,68
Höchstkurs	28,27	27,68
Tiefstkurs	24,96	22,02
	30.09.2016	31.12.2015
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.812,00	1.853,52

Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Jahresfinanzberichtes 2016 wird am 7. April 2017 stattfinden. Unsere nächste Ordentliche Hauptversammlung findet am 7. Juni 2017 statt.

Unseren Finanzkalender finden Sie am Ende dieses Berichtes sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investor Relations“.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL 2016 UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2016

- Alle wirtschaftlichen Ziele in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 im Wesentlichen erreicht: bei Umsatzerlösen von 885,3 Mio. €, einem EBITDA von 131,5 Mio. € und einem Konzerngewinn von 82,4 Mio. € haben wir unsere finanzwirtschaftlichen Zielvorgaben für das Geschäftsjahr 2016 weiter fest im Blick.
- Weiteres Wachstum in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum: Umsatzerlöse + 6,4 %, Patientenzahl + 8,0 %, Konzerngewinn + 16,4 %.
- Neubau- und Modernisierungsprojekte sowie Digitalisierung der Patientenversorgung werden neben der planmäßigen organischen Entwicklung unserer Kliniken weiter vorangetrieben.

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2016 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2015 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2016 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2015 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2016 grundsätzlich anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten

Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht nur die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Zusammensetzung unseres Aufsichtsrats ist gegenüber den Darstellungen im Geschäftsbericht 2015 unverändert geblieben. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Herr Prof. Dr. Bernd Griewing zum Vorstand berufen. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde auf Grund der Veränderung angeglichen. Im Übrigen wird die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst.

Für die Vorstände haben sich die Leitlinien zur Vergütung ab 1. Januar 2016 geändert. Zu Einzelheiten verweisen wir auf den verkürzten Konzernanhang dieses Zwischenberichts.

Die uns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 erreichten Meldungen gemäß § 21 ff. WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Die Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings), sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG sowie Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 haben wir ebenfalls im Anhang dieses Zwischenberichtes dargestellt.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance Bericht wurden am 14. April 2016 aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMEN- BEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft befindet sich auf einem soliden Expansionskurs. Der Aufschwung bleibt auch im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2016 solide. Nach der relativ starken Zunahme des Bruttoinlandprodukts im ersten Halbjahr 2016 schlägt sie nunmehr jedoch im zweiten Halbjahr eine etwas ruhigere Gangart ein. Wichtige binnenwirtschaftliche Auftriebskräfte sind nach wie vor intakt. So signalisiert

das Geschäftsklima für die Dienstleistungsbe-
reiche eine Fortsetzung des Aufschwungs und
auch der Bausektor steht bei bereits hoch
ausgelasteten Kapazitäten einer wachsenden
Nachfrage gegenüber. Der Einstieg in das
Quartal war den Konjunkturindikatoren zufol-
ge in der Industrie sehr schwach, die Einschät-
zungen verbesserten sich jedoch im Laufe des
Quartals und der Geschäftsklimaindex stieg in
nahezu allen wichtigen Industriebereichen.
Die zögerliche Nachfrage aus dem In- und Aus-
land wirkt sich auf die Produktionsdispositio-
nen, aber auch auf die Investitionen der Un-
ternehmen aus. Die deutsche Wirtschaft wird
daher mit moderatem Tempo expandieren.

Das außenwirtschaftliche Umfeld bleibt wei-
terhin schwierig. Hierzu trägt unter anderem
auch die Brexit-Entscheidung bei, durch die
sich die Abwärtsrisiken im außenwirtschaftli-
chen Umfeld erhöht haben. Die Wirtschaft im
Vereinigten Königreich scheint sich nach der
Brexit-Entscheidung robuster zu entwickeln
als zunächst erwartet. Insgesamt wurden die
Wachstumserwartungen für die deutschen
Absatzmärkte in den letzten Monaten nach
unten korrigiert. Starke positive Impulse für
die deutschen Exporte sind derzeit rar.

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat
sich insgesamt deutlich verbessert. Der ifo
Geschäftsklimaindex stieg von 106,3 Punkten
(saisonbereinigt korrigiert) im August auf 109,5
Punkte im September. Dies ist der höchste
Stand seit Mai 2014. Die Unternehmer blicken
merklich optimistischer auf die kommenden
Monate. Zudem waren sie zufriedener mit
ihrer aktuellen Geschäftslage.

Die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes
hält weiter an. Die Nachfrage nach neuen Mit-
arbeitern bleibt hoch. Dennoch hat der Auf-
bau sozialversicherungspflichtiger Beschäfti-
gung im Sommer offenbar eine Pause einge-
legt. Mit der einsetzenden Herbstbelegung
sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
im September jedoch wieder gesunken. Die
von der Bundesagentur für Arbeit berechnete
Arbeitslosenquote liegt im September 2016
bei 5,9 %. Im Vergleich zu September 2015 ist
sie um 0,3 %-Punkte gesunken. Die saisonbe-

reinierte Arbeitslosenquote bleibt mit 6,1 % gegenüber dem Vormonat unverändert. Die Frühindikatoren senden weiter zuversichtliche Signale für den Arbeitsmarkt. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bleibt damit der Motor für den soliden Expansionskurs der deutschen Wirtschaft.

Der Verbraucherpreisindex, wie ihn das Statistische Bundesamt ermittelt, lag im September 2016 bei + 0,7 % und lag damit um 0,7 % höher als im September 2015. Gegenüber dem Vormonat stieg der Verbraucherpreisindex um 0,1 %-Punkte.

Der Krankenhaussektor ist ein Wachstumsmarkt mit einer konjunkturunabhängigen, steigenden Nachfrage. Der steigende Bedarf an medizinischer Behandlung, eine alternde Gesellschaft, die wachsende Zahl chronisch kranker Patienten und das erhöhte Gesundheitsbewusstsein sind wesentliche Wachstumstreiber. Die Nachfrage nach Krankenhausleistungen wird auch künftig weiter ansteigen. Diese Krankenhausleistungen werden den Kliniken allerdings nicht vollständig vergütet, da für nachgefragte und erbrachte Mehrleistungen nach den bekannten gesetzlichen Bestimmungen Preisabschläge hinzunehmen sind. Der wachsenden Nachfrage steht eine abnehmende Zahl von Beitragszahlern in der Solidargemeinschaft gegenüber. Dies führt zu einem enormen Kostendruck im Gesundheitswesen, insbesondere im Krankenhaussektor. Vor diesem Hintergrund werden die gestiegenen Krankenhausleistungen immer seltener adäquat vergütet.

Der Fachkräftemangel – bedingt durch den demografischen Wandel – wird sich in den nächsten Jahren noch weiter verstärken. Besonders in der Gesundheitsbranche wird ein Engpass erwartet, da der steigende Bedarf an Fachkräften einer steigenden Nachfrage gegenübersteht, die durch die Alterung der Gesellschaft noch hinzukommt. Die Beschaffung

von qualifiziertem Spitzenpersonal im ärztlichen Bereich sowie in der Pflege ist aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung eine für die Zukunft zu bewältigende Aufgabe. Dieser Aufgabe und dem vermehrt zum Ausdruck gebrachten Wunsch nach einer verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie begegnen wir mit gezielten Konzepten zur Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber im Gesundheitswesen.

Der Trend der letzten Jahre, dass die Erlös- und Kostenschere im Krankenhaussektor immer weiter auseinandergeht, wird sich weiter operativ belastend auswirken. Damit setzt sich die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite fort und verschärft sich weiter.

Die Bundesregierung versucht, dieser Entwicklung mit dem Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) zu begegnen. Dieses Gesetz wurde Ende 2015 erlassen und trat am 1. Januar 2016 in Kraft. Es soll die Finanzierung der Krankenhäuser wesentlich von deren Qualität abhängig machen. Mit dem KHSG werden maßgebliche Regelungen für die Krankenhausfinanzierung umgesetzt. Die grundlegenden Umstellungen in der Finanzierungssystematik werden ab dem 1. Januar 2017 in Kraft treten. So wird, neben anderen Änderungen, der sogenannte Mehrleistungsabschlag mittelfristig durch einen ähnlich strukturierten Fixkostendegressionsabschlag ersetzt.

Unser langjähriges Know-how im Umgang mit regulatorischen Eingriffen, unsere hohe organisatorische Flexibilität, unsere exzellente regionale Marktstellung sowie unsere Vorreiterrolle bei Innovation und Digitalisierung sind die besten Mittel, sich in einem herausfordernden Marktumfeld zu behaupten. Wir sehen uns für die kommenden Jahre mit Blick auf die Wachstumschancen sehr gut aufgestellt und werden auch in Zukunft zu den größten Klinikbetreibern in Deutschland gehören.

GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN NEUN MONATE

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis September	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	885,3	832,0	53,3	6,4
EBITDA	131,5	117,3	14,2	12,1
EBIT	87,1	72,3	14,8	20,5
EBT	86,9	69,9	17,0	24,3
Konzerngewinn	82,4	66,0	16,4	24,8

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2016 verliefen für die RHÖN-KLINIKUM AG sehr erfolgreich. Unter Einbeziehung der erstmals seit dem 1. Januar 2016 konsolidierten Kreisklinik Bad Neustadt haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in den ersten neun Monaten 2016 bei

- einem Anstieg der Fallzahlen um + 45.651 Fälle bzw. + 8,0 % auf insgesamt 615.629 Fälle (Vj. 569.978 Fälle) und
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um + 53,3 Mio. € bzw. + 6,4 % auf 885,3 Mio. € (Vj. 832,0 Mio. €)

einen Anstieg des EBITDA um 14,2 Mio. € auf 131,5 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 14,8 Mio. € auf 87,1 Mio. € und einen Anstieg des Konzerngewinns um 16,4 Mio. € auf 82,4 Mio. € zu verzeichnen.

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2016 sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum von steigenden Leistungszahlen geprägt. Regulatorische Einschränkungen wirken jedoch weiterhin hemmend auf unsere organische Entwicklung. Dies betrifft insbesondere den markanten dreijährigen Mehrleistungsabschlag. Da den Mehrleistungen zugleich Mehrkosten gegenüberstehen, wirkt damit eine Leistungsausweitung margen- und ergebnisverwässernd. Im Übrigen belasten die unterproportionale Entwicklung der Landesbasisfallwerte im Verhältnis zu den krankenhausspezifischen Kosten sowie der Anstieg der Prüfquote des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) das Ergebnis.

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2016 standen weiter im Zeichen der Fortentwicklung unseres Angebotes mit dem Ziel einer flächendeckenden, medizinischen und pflegerischen Vollversorgung in ländlichen Regionen und die strukturelle, räumliche und logistische Verzahnung stationärer und ambulanter Leistungen auf dem Gelände eines Hochleistungsklinikums. Neben der planmäßigen organischen Entwicklung des Geschäfts an den einzelnen Kliniken standen wie bereits in den Vormonaten insbesondere unsere Neubau- und Modernisierungsprojekte sowie die Fortsetzung unserer Aktivitäten bei der Digitalisierung, also die Verarbeitung und Interpretation von Daten, im Vordergrund. Die Digitalisierung wird dazu beitragen, das dynamisch wachsende medizinische Wissen zielgerichtet für die Patienten nutzbar zu machen, etwa durch maßgeschneiderte Therapien oder auch eine verbesserte Navigation innerhalb des Gesundheitssystems. In diesem Sinne wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2016 die RHÖN-Innovations GmbH mit dem Ziel gegründet, innovative Start-ups zu fördern, deren Ideen zu beurteilen und sich bei Eignung auch am Eigenkapital der Gesellschaft zu beteiligen. Zum Ende des dritten Quartals wurde die erste konkrete Kooperation abgeschlossen. Im Übrigen wird ab Ende des Jahres 2016 am „Zentrum für unerkannte und seltene Erkrankungen“ des Universitätsklinikums Marburg ein kognitives Computersystem, das Ärzte bei der Diagnose unterstützen soll, getestet. Kognitive Computersysteme verstehen dabei die natürliche Sprache, können logische Schlüsse ziehen und lernen aus der Interaktion mit Daten und Benutzern.

Es ist seit vielen Jahren ein Kernelement unseres Unternehmens, nachhaltig und entschlossen durch eigene Aktivitäten die Entwicklung des Marktumfeldes zu antizipieren und zukunftsfeste Lösungen zu entwickeln. Wir stehen auch weiterhin für unseren Anspruch ein, auch in Zukunft ein Pionier innovativer Entwicklungen und ein dynamischer Mitgestalter der Gesundheitswirtschaft zu sein.

Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2015	10	5.218
Kreisklinik Bad Neustadt	1	233
Kapazitätsveränderung	-	-84
Stand am 30.09.2016	11	5.367

Mit Kaufvertrag vom 31. Juli 2015 hat die RHÖN-Kreisklinik Bad Neustadt GmbH im Rahmen eines Asset Deals die Kreisklinik Bad Neustadt mit 233 Betten erworben. Die Kreisklinik wird ab 1. Januar 2016 in den Konzernabschluss einbezogen, da zu diesem Zeitpunkt die auf-schiebenden Bedingungen erfüllt waren.

Zum 30. September 2016 haben wir elf Kliniken mit 5.367 Betten/Plätzen an insgesamt fünf Standorten in vier Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Mit per Saldo 84 Planbetten waren seit dem 31. Dezember 2015 lediglich geringfügige Planbetten-reduzierungen bei unseren akutstationären Kapazitäten gemäß den jeweiligen Bedarfsplanungen in den einzelnen Bundesländern zu verzeichnen.

Zum 30. September 2016 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 35,75 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharzt-sitze
Stand am 31.12.2015	7	36,75
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
MVZ Bad Berka	-	1,00
Abgänge		
MVZ Gießen	-	-1,00
MVZ Marburg	-	-1,00
Stand am 30.09.2016	7	35,75

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis September	2016	2015	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	161.158	153.152	8.006	5,2
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	3.943	4.383	-440	-10,0
	165.101	157.535	7.566	4,8
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	354.829	332.055	22.774	6,9
MVZ	95.699	80.388	15.311	19,0
	450.528	412.443	38.085	9,2
Gesamt	615.629	569.978	45.651	8,0

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 haben wir in unseren Kliniken und MVZ 615.629 Patienten (+ 45.651 Patienten,

+ 8,0 %) behandelt. Der Anstieg entfällt mit 16,6 % auf stationär und teilstationär behandelte Patienten und mit 83,4 % auf ambulant behandelte Patienten. Nach Abzug von Konsolidierungseffekten (Erstkonsolidierung Kreisklinik Bad Neustadt ab 1. Januar 2016) verbleibt ein organisches Patientenwachstum von 26.320 Patienten bzw. 4,6 %. Dieses Wachstum verteilt sich nahezu gleichmäßig über den gesamten Konzern.

Die Fallerlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis September	2016	2015
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	4.952	4.880
im ambulanten Bereich (€)	150	153

Bereinigt um im Vorjahreszeitraum erfasste Einmaleffekte sind die Fallerlöse im ambulanten Bereich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 nahezu identisch mit denen des Vorjahreszeitraums.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Januar bis September	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erlös				
Umsatzerlöse	885,3	832,0	53,3	6,4
Sonstige Erträge	151,1	132,0	19,1	14,5
Gesamt	1.036,4	964,0	72,4	7,5
Aufwand				
Materialaufwand	249,8	238,8	11,0	4,6
Personalaufwand	565,3	526,7	38,6	7,3
Sonstige Aufwendungen	89,8	81,2	8,6	10,6
Gesamt	904,9	846,7	58,2	6,9
EBITDA	131,5	117,3	14,2	12,1
Abschreibungen	44,4	45,0	-0,6	-1,3
EBIT	87,1	72,3	14,8	20,5
Finanzergebnis	0,2	2,4	-2,2	-91,7
EBT	86,9	69,9	17,0	24,3
Ertragsteuern	4,5	3,9	0,6	15,4
Konzerngewinn	82,4	66,0	16,4	24,8

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 einen Anstieg des EBITDA um 14,2 Mio. € bzw. 12,1 % auf 131,5 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 14,8 Mio. € bzw. 20,5 % auf 87,1 Mio. € und einen Anstieg des Konzerngewinns um 16,4 Mio. € bzw. 24,8 % auf 82,4 Mio. € zu verzeichnen. Die Kreisklinik Bad Neustadt wird ab 1. Januar 2016 in unseren

Konzernabschluss einbezogen und ist damit in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 erstmalig in unseren Finanz- und Leistungszahlen enthalten.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 53,3 Mio. € bzw. 6,4 % entfällt – bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises (Erstkonsolidierung der Kreisklinik Bad Neustadt ab 1. Januar 2016) in Höhe von 24,4 Mio. € – mit 28,9 Mio. € bzw. 3,5 % auf internes Wachstum. Dabei ist zu beachten, dass den Personal- und Sachkosten teilweise nur anteilig refinanzierte Umsatzerlöse auf Grund der gesetzlichen Mehrleistungsabschläge gegenüberstehen.

In den ersten neun Monaten 2016 wurden Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios in Höhe von 41,4 Mio. € aufgelöst, da entsprechende vertragliche Gewährleistungsfristen teilweise ausgelaufen sind. Die Erträge wurden innerhalb der Sonstigen Erträge erfasst. Im Vorjahreszeitraum wurden unter diesem Posten 19,7 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die im Zusammenhang mit möglichen Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen der Deutschen Rentenversicherung resultierend aus im Jahr 2011 durchgeführten Untersuchungen bei den Reinigungsgesellschaften gebildet wurden, erfasst. Ferner wurden im Vorjahreszeitraum Rückstellungen, die als Risikovorsorge für rechtliche und steuerliche Risiken im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften gebildet wurden, in Höhe von 7,0 Mio. € ergebniswirksam unter den Sonstigen Erträgen aufgelöst.

Januar bis September	2016 %	2015 %
Materialquote	28,2	28,7
Personalquote	63,8	63,3
Sonstige Aufwandsquote	10,2	9,8
Abschreibungsquote	5,1	5,4
Finanzergebnisquote	0,0	0,3
Steueraufwandsquote	0,5	0,5

Während die Materialquote von 28,7 % auf 28,2 % zurückging, stieg der Materialaufwand in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 11,0 Mio. € bzw. 4,6 % unterproportional zu den Umsatzerlösen.

Die Personalaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum angestiegen. Während die Personalaufwendungen um 38,6 Mio. € bzw. 7,3 % angestiegen sind, erhöhten sich die Sonstigen Aufwendungen um 8,6 Mio. € bzw. 10,6 %. Dabei ist die Personalquote von 63,3 % auf 63,8 % und die Sonstige Aufwandsquote von 9,8 % auf 10,2 % angestiegen.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 leicht um 0,6 Mio. € bzw. 1,3 % auf 44,4 Mio. € zurückgegangen.

Die Verbesserung des weiterhin negativen Finanzergebnisses um 2,2 Mio. € auf 0,2 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Finanzierungsaufwendungen bedingt durch die Rückzahlung unserer Anleihe im ersten Quartal 2016. Im Übrigen sind die Finanzerträge bedingt durch ein geringeres Anlagevolumen zurückgegangen.

Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	30.09.2016 Mio. €	31.12.2015 Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	80,7	143,3
Festgelder (kurzfristig)	245,1	345,0
Festgelder (langfristig)	10,1	30,0
Zahlungsmittel, Festgelder	335,9	518,3
Finanzschulden (kurzfristig)	10,0	147,6
Finanzschulden (langfristig)	-	10,0
Verbindlichkeiten Finance-Lease	4,2	4,6
Finanzverbindlichkeiten	14,2	162,2
Nettoliquidität	321,7	356,1

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Ertragsteueraufwand bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch ein höheres steuerliches Ergebnis um

0,6 Mio. € bzw. 15,4 % auf 4,5 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €) angestiegen.

Der Konzerngewinn ist gegenüber den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 16,4 Mio. € bzw. 24,8 % auf 82,4 Mio. € (Vj. 66,0 Mio. €) angestiegen.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile erhöhten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,4 Mio. € bzw. 26,7 % auf 1,9 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €).

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten neun Monate 2016 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 16,1 Mio. € bzw. 25,0 % auf 80,5 Mio. € (Vj. 64,4 Mio. €) gestiegen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 1,20 € (Vj. 0,88 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 82,2 Mio. € (Vj. 66,0 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2016		31.12.2015	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	909,7	60,9	893,2	54,6
Kurzfristiges Vermögen	582,9	39,1	741,3	45,4
	1.492,6	100,0	1.634,5	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.137,2	76,2	1.108,7	67,8
Langfristiges Fremdkapital	28,0	1,9	36,5	2,2
Kurzfristiges Fremdkapital	327,4	21,9	489,3	30,0
	1.492,6	100,0	1.634,5	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 um 141,9 Mio. € bzw. 8,7 % auf 1.492,6 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Rückkauf der Anleihe der RHÖN-KLINIKUM AG im ersten Quartal 2016 sowie aus der Ausschüttung der Dividende an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile im zweiten Quartal 2016.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 67,8 % auf 76,2 %.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2016			2015
	Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Insgesamt	Insgesamt
Stand am 01.01.	1.088,0	20,7	1.108,7	1.248,9
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-53,6	-0,1	-53,7	-242,5
Gesamtergebnis der Periode	80,3	1,9	82,2	65,9
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand am 30.09.	1.114,7	22,5	1.137,2	1.072,3

Wir weisen am 30. September 2016 ein Eigenkapital in Höhe von 1.137,2 Mio. € (31. Dezember 2015: 1.108,7 Mio. €) aus. Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 um 28,5 Mio. € resultiert mit 82,4 Mio. € aus dem Konzerngewinn für die ersten neun Monate 2016, dem mit 53,7 Mio. € Ausschüttungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile sowie mit 0,2 Mio. € Verluste aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen gegenüberstehen.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 128,1 % (31. Dezember 2015: 128,2 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 30. September 2016 mit 0,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,0 Mio. €). Zum 30. September 2016 weisen wir eine Nettoliquidität in Höhe von 321,7 Mio. € (31. Dezember 2015: 356,1 Mio. €) aus.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis September	2016	2015
	Mio. €	Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	91,8	45,5
Mittelzu-/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	42,5	-203,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-196,9	-60,5
Veränderung des Finanzmittelfonds	-62,6	-218,0
Finanzmittelfonds am 01.01.	143,3	695,3
Finanzmittelfonds am 30.09.	80,7	477,3

Die Veränderung des Finanzmittelfonds ist im Wesentlichen im Investitionsbereich durch den Mittelzufluss/-abfluss aus Festgeldaufösungen bzw. -anlagen geprägt. Während im Vorjahreszeitraum Mittelabflüsse aus Festgeldanlagen in Höhe von 210 Mio. € erfolgten, waren in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 Mittelzuflüsse aus Festgeldaufösungen in Höhe von 119,8 Mio. € zu verzeichnen. Im Übrigen erfolgte im ersten Quartal 2016 die Rückzahlung der börsennotierten Anleihe der RHÖN-KLINIKUM AG in Höhe von 143,2 Mio. € sowie im zweiten Quartal 2016 die Dividendenausschüttung an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile in Höhe von 53,7 Mio. €, was zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 196,9 Mio. € führte.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 81,6 Mio. € (Vj. 40,7 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Fördermitteln Mio. €	Eigenmitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	6,2	67,8	74,0
Übernahmen	1,2	6,4	7,6
Insgesamt	7,4	74,2	81,6

Von den Investitionen der ersten neun Monate entfallen 7,4 Mio. € (Vj. 7,6 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere laufenden eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Bad Neustadt a. d. Saale	38,1
Gießen, Marburg	18,7
Bad Berka	5,9
Frankfurt (Oder)	5,1
Gesamt	67,8

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.09.2016	31.12.2015	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	14.703	14.025	678	4,8
MVZ	181	172	9	5,2
Servicegesellschaften	1.493	1.457	36	2,5
Gesamt	16.377	15.654	723	4,6

Am 30. September 2016 waren im Konzern 16.377 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2015: 15.654) beschäftigt.

Der Anstieg resultiert mit 541 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insbesondere aus der Übernahme der Kreisklinik Bad Neustadt zum 1. Januar 2016.

GESCHÄFTSVERLAUF DES DRITTEN QUARTALS

Juli bis September	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	294,7	276,6	18,1	6,5
EBITDA	28,1	33,5	-5,4	-16,1
EBIT	13,2	18,5	-5,3	-28,6
EBT	13,3	17,3	-4,0	-23,1
Konzerngewinn	12,8	16,2	-3,4	-21,0

Im dritten Quartal 2016 haben wir unter Berücksichtigung der ab dem 1. Januar 2016 erstmals konsolidierten Kreisklinik Bad Neustadt im Vergleich zum dritten Quartal 2015 bei

- einem Anstieg der Fallzahlen um + 4.275 Fälle bzw. + 2,2 % auf insgesamt 201.226 Fälle (Vj. 196.951 Fälle) und
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um + 18,1 Mio. € bzw. + 6,5 % auf 294,7 Mio. € (Vj. 276,6 Mio. €)

einen Rückgang des EBITDA um 5,4 Mio. € auf 28,1 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 5,3 Mio. € auf 13,2 Mio. € und einen Rückgang des Konzerngewinns um 3,4 Mio. € auf 12,8 Mio. € zu verzeichnen.

Die Leistungsentwicklung in unseren Kliniken liegt im dritten Quartal 2016 über dem Vorjahreszeitraum. Da den Mehrleistungen zugleich Mehrkosten gegenüberstehen, wirkt hier eine Leistungsausweitung margen- und ergebnisver-

wässernd. Im Übrigen belasten die unterproportionale Entwicklung der Landesbasisfallwerte im Verhältnis zu den krankenhausspezifischen Kosten sowie der Anstieg der Prüfquote des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) das Ergebnis.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile erhöhten sich im dritten Quartal 2016 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,1 Mio. € auf 0,5 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €).

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für das dritte Quartal 2016 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 3,6 Mio. € auf 12,3 Mio. € (Vj. 15,9 Mio. €) zurückgegangen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 0,18 € (Vj. 0,22 €).

CHANCEN UND RISIKEN

Unser unternehmerisches Handeln steht stets in direktem Zusammenhang mit verschiedenen Chancen und Risiken. Die Herausforderung liegt für uns darin, in angemessener Weise mit diesen umzugehen – denn nur ein Unternehmen, das seine wesentlichen Risiken rechtzeitig erkennt und ihnen systematisch begegnet, ist gleichzeitig in der Lage, sich bietende Chancen zu erkennen und unternehmerisch verantwortlich zu nutzen. Als Gesundheitsdienstleister setzen wir uns mit einer äußerst komplexen Risikolandschaft auseinander. Faktoren, wie die ordnungspolitischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, der zunehmende Kosten-, Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck innerhalb der Branche oder die steigenden Ansprüche der Patienten eröffnen nicht nur Chancen, sondern bergen auch Risiken.

Als Gesundheitsdienstleister betrachten wir die Gefährdung von Leben und Gesundheit unserer Patienten stets als größtes Risiko, denn im medizinischen und pflegerischen Bereich können selbst kleinste Fehler verheerende Auswirkungen haben. Deshalb genießen Maßnahmen, die diese Risiken vermeiden, bei

uns höchste Priorität, und es gilt, Chancen und Risiken permanent gegeneinander abzuwägen; denn insbesondere unsere Patienten sind darauf angewiesen, dass wir Chancen und Risiken adäquat handhaben.

Betriebswirtschaftliches Potenzial und bestehende Risiken sind im Krankenhaussektor in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden eher die Ausnahme.

Der medizinische Fortschritt und der Anspruch, Patienten als Ganzes und nicht partikulär zu diagnostizieren und zu therapieren, erfordern eine Organisation von immer stärker interdisziplinär-arbeitsteiligen Prozessen. Kooperation ist dabei nicht nur im Krankenhaus nötig, sondern auch zwischen der ambulanten und stationären Versorgung. Störungen im Prozessablauf bergen Risiken für den Patienten und die Klinik. Wir legen allerhöchsten Wert darauf, diese Risiken zu minimieren, indem wir Behandlungsqualität mit qualifizierten und geschulten Mitarbeitern durch leitliniengerechtes Vorgehen in betriebssicheren und hygienegerechten Krankenhausgebäuden sicherstellen. Die permanente Überwachung aller Aufbau- und Ablauforganisationen bei der Behandlung von Patienten sowie die konsequente Ausrichtung aller Anstrengungen auf die Bedürfnisse unserer Patienten erzeugen ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und begrenzen bestehende Betriebsrisiken.

Die Entwicklung auf der Leistungsseite ist vor allem vom grundlegenden demografischen Trend unserer alternden Gesellschaft geprägt sowie vom Potenzial, das sich auf Grundlage des medizintechnischen Fortschritts erschließen lässt. Mögliche Leistungsschwankungen in unseren Einrichtungen, Leistungsverschiebungen vom stationären in den ambulanten Bereich, aber auch in benachbarte Fremdeinrichtungen sowie die regulierte Preissetzung können zu Umsatzeinbußen und Kostensteigerungen und damit zu Ergebnisbeeinträchtigungen führen. Durch regelmäßige Zeit- und Betriebsvergleiche bezüglich Leistung, Umsatz und Ergebnis sowie ausgewählter betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und anderer Indikato-

ren ist es uns möglich, unerwünschte Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wo es angebracht und notwendig ist, können wir korrigierend eingreifen und steuern ein überschaubares niedriges Risikopotenzial.

Von den Entwicklungen der Binnenkonjunktur sind wir nur mittelbar betroffen, da die Gesundheitsausgaben vom Beitragsaufkommen der Versicherten und damit von der Lage am Arbeitsmarkt beeinflusst werden. Da wir ausschließlich auf dem inländischen Gesundheitsmarkt tätig sind, berühren uns außenwirtschaftliche Faktoren kaum.

Zwei weitere Entwicklungen prägen nach wie vor unsere Branche. So nimmt die Nachfrage nach medizinischen Leistungen weiter zu. Demgegenüber wird die Vergütung der erbrachten Leistungen nicht angemessen angepasst. Mit dem KHSG, das Ende des Jahres 2015 erlassen wurde und am 1. Januar 2016 in Kraft trat, werden maßgebliche Regelungen für die Krankenhausfinanzierung umgesetzt. Es soll die Finanzierung der Krankenhäuser wesentlich von deren Qualität abhängig machen. Unter anderem wird der sogenannte Mehrleistungsabschlag durch einen ähnlich strukturierten Fixkostendegressionsabschlag ersetzt und der sogenannte Versorgungszuschlag ab 2017 in einen Pflegezuschlag gewandelt. Die grundlegenden Umstellungen in der Finanzierungsthematik werden ab dem 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Im Hinblick auf die Preisentwicklung zeichnet sich der Krankenhaussektor generell durch sein reguliertes Vergütungssystem aus. Darauf gründet sich auch die seit mehreren Jahren auseinandergehende Schere zwischen Erlösen und Kosten, welche operativ belastend wirkt und den externen ökonomischen Druck auf alle Marktteilnehmer erhöht. Für Leistungsausweitungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – sind nach den gesetzlichen Bestimmungen empfindliche Preisabschläge hinzunehmen. Krankenhäuser müssen gemäß aktueller Gesetzeslage den sogenannten Mehrleistungsabschlag für die mit den Krankenkassen vereinbarten Leistungen hinnehmen. Gleichzeitig steigen die Kos-

ten im Personal- sowie auch im Materialbereich weiter. Diese Kostenentwicklung übersteigt die Vergütungsentwicklung spürbar. Hierbei ändert strukturell auch das Gesetz zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung nichts. Unter den Experten werden derzeit Modelle diskutiert, die zu einer leichten Umgewichtung des nationalen Krankenhausgesamtbudgets zu Gunsten von kleineren und mittleren Allgemeinkrankenhäusern führen könnte. Außerdem werden für den Fallpauschalenkatalog Vergütungsanpassungen konzipiert, die sich zu Lasten materialkostenintensiver Fallpauschalen bzw. Leistungen auswirken könnten. Entsprechende Änderungen würden dann vor allem die Hochleistungsmedizin, z.B. die Kardiologie, oder spezielle Leistungen in der Orthopädie betreffen.

Wir sind weiterhin kontinuierlich bestrebt, unsere Prozesse, Qualität und Strategien zu kontrollieren und zu optimieren. Unsere Aktivitäten zur Standortoptimierung durch Überprüfungen des Leistungsportfolios und Identifizierung von Leistungspotenzialen setzen wir stetig fort.

Mit unserem Forschungsbudget wollen wir unsere Wettbewerbsposition bei Behandlungsinnovation und Hochleistungsmedizin weiter ausbauen. Dabei werden Projekte finanziert, die sich schwerpunktmäßig mit Forschung und Innovation sowie mit Behandlungsexzellenz und Netzwerkmedizin beschäftigen.

Wir sehen als Chance für unseren Konzern das Konzept der Netzwerkmedizin „Wir für Gesundheit“. Es sieht im Kern vor, dass ein bundesweites Netzwerk von Leistungsanbietern entsteht, in dem sämtliche ambulante, stationäre und Rehabilitationsleistungen angeboten werden. Die Chancen liegen im Zusammenschluss unserer Spitzenkliniken, einhergehend mit hoher medizinischer Qualität auf bezahlbarem Preisniveau, durch enge Verzahnung von modernsten medizinischen Therapien und Verfahren sowie Forschung und Lehre, als Impulsgeber und Treiber der Netzwerkmedizin mit attraktiven Ergebnis- und Wachstumsperspektiven. Unser Fokus wird auch auf medizi-

nischen Innovationen liegen, die dem Kerngeschäft der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechen und der Weiterentwicklung der ambulant-stationären Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum dienen. Auch unsere Zusammenarbeit mit IBM gehört in diesen Kontext. Ziel dieses Projektes ist es, künftig bereits in einer frühen Phase der – je nach Einzelfall – ambulanten oder stationären Versorgung, eine datengestützte, versorgungsgerechte Patientennavigation sicherzustellen. Die Chance liegt dabei in der Vermeidung zeitaufwändiger und kostspieliger Mehrfachbelastungen und in verbesserten und präziseren Behandlungsempfehlungen durch strukturierte Auswertung anonymer Patientendaten.

Unter unseren zukunftsorientierten Projekten legen wir auch besonderes Augenmerk auf eine verbesserte Patientensteuerung. In den Kliniken entwickeln wir daher diagnostische und therapeutische Verfahren mit dem Ziel einer optimierten Patientenversorgung weiter. Eine wichtige Rolle bei der interdisziplinären Vernetzung und der reibungslosen Kommunikation über Einrichtungsgrenzen hinweg spielt die von uns entwickelte webbasierte elektronische Patientenakte. Damit lassen sich Doppeluntersuchungen ebenso vermeiden wie Doppelverschreibungen oder gar Kollisionen neuer Medikamente mit bereits verordneten Medikamenten.

Wir werden in den nächsten Jahren unser Angebot mit dem Ziel einer flächendeckenden medizinischen und pflegerischen Vollversorgung in ländlichen Regionen weiter ausbauen. Damit nehmen wir auch die wachsenden Anforderungen einer altersgerechten Gesundheitsversorgung als Herausforderung, aber auch als Chance an.

Als Gesamtschätzung sehen wir unseren Konzern sehr gut aufgestellt. Wir gehören auch in Zukunft zu den großen Klinikbetreibern in Deutschland als ein leistungsstarker,

homogener Verbund mit einer konsequenten Ausrichtung auf Spitzen- und Spezialmedizin.

Hierzu nutzen wir alle sich uns bietenden Chancen und begegnen den damit möglichen Risiken durch ein gelebtes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem in unseren Kliniken, MVZ und Servicegesellschaften.

Chancen, die sich uns bei weiteren Akquisitionen bieten, werden wir für die Erweiterung und Ergänzung unseres Konzerns nach einer eingehenden Analyse auch weiterhin gezielt nutzen.

Darüber hinaus sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2015 keine signifikanten Änderungen bei Chancen und Risiken eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

PROGNOSE

Unsere Investitionen bilden die Basis für eine nachhaltige, effiziente und damit auch bezahlbare klinische spitzenmedizinische Versorgung. Wir sind und bleiben einer der großen Klinikbetreiber in Deutschland, bei denen hohe Investitionen aus den Überschüssen der Kliniken finanziert werden. In den kommenden Jahren werden wir unser Angebot mit dem Ziel einer flächendeckenden medizinischen und pflegerischen Vollversorgung in ländlichen Regionen weiter ausbauen.

Mit unserer Campus-Konzeption werden auf dem Gelände eines Hochleistungsklinikums strukturell, räumlich und logistisch stationäre und ambulante Leistungen miteinander verzahnt. Mit der Positionierung im medizinischen Premium-Segment schaffen wir die Grundlage, unseren Patienten auch künftig mit uneingeschränkten Spitzenleistungen helfen zu können. Ausgangspunkt unseres Handelns ist das Wohl unserer Patienten, die sich

unseren Mitarbeitern in unseren Kliniken und Einrichtungen anvertrauen und stets im Mittelpunkt unserer Anstrengungen stehen.

Unsere finanzielle Leistungsfähigkeit ist die Voraussetzung, um künftig durch medizinische Innovationen organisch und – bei entsprechender Opportunität – auch akquisitorisch zu wachsen. Auch künftig wird ein qualifiziertes internes und externes Wachstum der bestimmende Faktor für die Entwicklung des Konzerns sein. Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen ist internes Umsatzwachstum nur in Grenzen möglich. Bei der Übernahme von Einrichtungen setzen wir weiter auf unsere Doppelstrategie „Kompetenz und Verlässlichkeit“ sowie „Qualität vor Quantität“.

Wir werden in unserem Konzern konsequent den Wissensaustausch zwischen unseren Einrichtungen und Standorten weiter fördern. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, die Eingang in Diagnose- und Therapieverfahren gefunden haben, sollen schnellstmöglich allen unseren Kliniken zugänglich gemacht werden.

Bad Neustadt a. d. Saale, 3. November 2016

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

Im Geschäftsjahr 2016 gehen wir für den RHÖN-KLINIKUM Konzern von etwa 5.400 Betten in elf Kliniken an fünf Standorten in vier Bundesländern aus. Unsere Prognose werden wir mit rund 16.000 Mitarbeitern erreichen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2016 rechnet das Unternehmen nach wie vor mit einem Umsatz zwischen 1,17 Mrd. € und 1,20 Mrd. € sowie einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 155 Mio. € und 165 Mio. €. Dies inkludiert die Erstkonsolidierung der Kreisklinik Bad Neustadt ab Jahresbeginn. Auch im laufenden Geschäftsjahr werden ergebnisseitig positive und negative Einmaleffekte im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionenbereich auftreten, die sich teilweise gegenseitig kompensieren.

Unser Ausblick steht natürlich unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im restlichen Jahr.

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER	18
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JULI BIS SEPTEMBER.....	19
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2016.....	20
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	21
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	22
VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....	23

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September

Januar bis September	2016		2015	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	885.304	100,0	831.972	100,0
Sonstige Erträge	151.114	17,1	132.071	15,9
	1.036.418	117,1	964.043	115,9
Materialaufwand	249.824	28,2	238.800	28,7
Personalaufwand	565.248	63,8	526.705	63,3
Sonstige Aufwendungen	89.811	10,2	81.191	9,8
	904.883	102,2	846.696	101,8
Zwischenergebnis (EBITDA)	131.535	14,9	117.347	14,1
Abschreibungen und Wertminderungen	44.441	5,1	45.088	5,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	87.094	9,8	72.259	8,7
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-214	0,0	68	0,0
Finanzierungsaufwendungen	1.712	0,2	5.202	0,6
Finanzierungserträge	1.683	0,2	2.804	0,3
Finanzergebnis (netto)	243	0,0	2.330	0,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	86.851	9,8	69.929	8,4
Ertragsteuern	4.479	0,5	3.959	0,5
Konzernergebnis	82.372	9,3	65.970	7,9
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.913	0,2	1.539	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	80.459	9,1	64.431	7,7
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	1,20		0,88	
verwässert	1,20		0,88	

Januar bis September	2016	2015
	Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis	82.372	65.970
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.913	1.539
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	80.459	64.431
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-227	-
Ertragsteuern	36	-
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-191	-
Sonstiges Ergebnis¹	-191	-
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-191	-
Gesamtergebnis	82.181	65.970
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.913	1.539
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	80.268	64.431

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September

Juli bis September	2016		2015	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	294.714	100,0	276.617	100,0
Sonstige Erträge	36.560	12,4	39.839	14,4
	331.274	112,4	316.456	114,4
Materialaufwand	84.335	28,6	80.884	29,2
Personalaufwand	187.898	63,8	175.291	63,4
Sonstige Aufwendungen	30.911	10,5	26.773	9,7
	303.144	102,9	282.948	102,3
Zwischenergebnis (EBITDA)	28.130	9,5	33.508	12,1
Abschreibungen und Wertminderungen	14.958	5,0	15.058	5,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	13.172	4,5	18.450	6,7
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-109	0,0	13	0,0
Finanzierungsaufwendungen	221	0,1	2.000	0,7
Finanzierungserträge	458	0,1	867	0,3
Finanzergebnis (netto)	-128	0,0	1.120	0,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	13.300	4,5	17.330	6,3
Ertragsteuern	484	0,2	1.084	0,4
Konzernergebnis	12.816	4,3	16.246	5,9
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	476	0,1	396	0,1
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12.340	4,2	15.850	5,8
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,18		0,22	
verwässert	0,18		0,22	

Juli bis September	2016	2015
	Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis	12.816	16.246
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	476	396
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12.340	15.850
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-77	-
Ertragsteuern	12	-
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-65	-
Sonstiges Ergebnis¹	-65	-
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-65	-
Gesamtergebnis	12.751	16.246
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	476	396
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12.275	15.850

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz zum 30. September 2016

	30.09.2016		31.12.2015	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	172.004	11,5	166.478	10,2
Sachanlagen	692.820	46,4	668.481	40,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.807	0,2	2.913	0,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.073	0,1	307	0,0
Ertragsteueransprüche	-	0,0	2.383	0,1
Latente Steuerforderungen	1.600	0,1	2.484	0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	38.318	2,5	50.096	3,1
Sonstige Vermögenswerte	1.096	0,1	19	0,0
	909.718	60,9	893.161	54,6
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	20.964	1,4	23.080	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	198.022	13,3	175.655	10,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	265.710	17,8	372.844	22,8
Sonstige Vermögenswerte	13.711	0,9	21.051	1,3
Laufende Ertragsteueransprüche	3.732	0,3	5.377	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80.738	5,4	143.320	8,8
	582.877	39,1	741.327	45,4
	1.492.595	100,0	1.634.488	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	167.406	11,2	167.406	10,2
Kapitalrücklage	574.168	38,5	574.168	35,1
Sonstige Rücklagen	373.184	25,0	346.466	21,2
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.114.682	74,7	1.087.964	66,5
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	22.536	1,5	20.749	1,3
	1.137.218	76,2	1.108.713	67,8
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	-	0,0	10.000	0,6
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.921	0,2	1.372	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.285	1,2	18.262	1,1
Sonstige Verbindlichkeiten	6.799	0,5	6.815	0,4
	28.005	1,9	36.449	2,2
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	10.000	0,7	147.630	9,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.575	6,1	95.301	5,8
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	571	0,0	1.263	0,1
Sonstige Rückstellungen	101.351	6,8	143.040	8,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.692	1,6	21.921	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	100.183	6,7	80.171	4,9
	327.372	21,9	489.326	30,0
	1.492.595	100,0	1.634.488	100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2014/01.01.2015	183.705	557.869	487.045	-76	1.228.543	20.381	1.248.924
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Aktienrückkauf und Kapitalherabsetzung	-17.772	17.772	-182.131	-	-182.131	-	-182.131
Dividendenausschüttungen	-	-	-58.767	-	-58.767	-1.694	-60.461
Gesamtergebnis	-	-	64.431	-	64.431	1.540	65.971
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	0	-	0
Stand 30.09.2015	165.933	575.641	310.578	-76	1.052.076	20.227	1.072.303
Stand 31.12.2015/01.01.2016	167.406	574.168	346.466	-76	1.087.964	20.749	1.108.713
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-53.550	-	-53.550	-126	-53.676
Gesamtergebnis	-	-	80.268	-	80.268	1.913	82.181
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	0	-	0
Stand 30.09.2016	167.406	574.168	373.184	-76	1.114.682	22.536	1.137.218

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis September	2016	2015
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	86,9	69,9
Finanzergebnis (netto)	0,2	2,3
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	44,3	44,9
	131,4	117,1
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	2,3	1,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19,0	-20,3
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	14,6	-12,3
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5,2	-12,9
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	14,5	11,4
Veränderung der Rückstellungen	-40,4	-29,5
Gezahlte Ertragsteuern	-0,2	-2,8
Zinsauszahlungen	-6,2	-6,4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	91,8	45,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-75,8	-39,1
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6,2	7,6
Veränderung Anlage in Festgelder	119,8	-210,0
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen/Sonstige Transaktionen mit assoziierten Unternehmen	-10,2	-5,5
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0,6	-1,4
Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	-	41,2
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,2	0,7
Zinseinzahlungen	1,7	3,5
Mittelzu-/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	42,5	-203,0
Rückzahlung von Finanzschulden	-143,2	-
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-53,6	-58,8
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-0,1	-1,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-196,9	-60,5
Veränderung des Finanzmittelfonds	-62,6	-218,0
Finanzmittelfonds am 01.01.	143,3	695,3
Finanzmittelfonds am 30.09.	80,7	477,3

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich, wobei die Konzentration auf maximalversorgungsnahe Spitzenmedizin mit direkter Verbindung zu Universitäten und Forschungseinrichtungen gerichtet ist. An einigen Standorten werden für ausgewählte Fachrichtungen als Ergänzung zu den akut-stationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Ausgebaut werden im Übrigen ambulante Strukturen in Form von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 4. November 2016 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2016 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgenden Standards und Interpretationen, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, sind im Konzern-Zwischenabschluss die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015.

Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“, IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“, IAS 16 und 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“, IAS 16 und 41 „Fruchttragende Pflanzen“, IAS 1 „Angabeninitiative“, IFRS 10 und 12 sowie IAS 28 „Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme“ und „IAS 27 „Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss“ sowie die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2010-2012: IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“, IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 8 „Geschäftssegmente“, IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“, IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“, IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“; Zyklus 2012-2014: IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, IAS 34 „Zwischenberichterstattung“) sind ab 1. Januar 2016 anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine we-

sentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. keine praktische Relevanz.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	30.09.2016
Vollkonsolidierte Gesellschaften	27	1	-	-	28
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	2	-	-	1	3
Übrige Gesellschaften	7	1	-	-1	7
Konsolidierungskreis	36	2	-	-	38

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive strukturierte Unternehmen), bei denen der Konzern die Möglichkeit hat, diese Unternehmen gemäß IFRS 10 zu beherrschen. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung („control“) vorliegt, wird überprüft, ob das Mutterunternehmen Verfügungsgewalt („power“) über das Tochterunternehmen besitzt, daraus positive oder negative variable Rückflüsse erhält und deren Höhe durch die Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Der Konzern überprüft auch dann, ob „control“ vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50 % der Stimmrechte hält, jedoch die Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten des Tochterunternehmens aufgrund einer De-facto-Beherrschung zu steuern. De-facto-Beherrschung liegt beispielsweise bei Stimmrechtsvereinbarungen oder erhöhten Minderheitsrechten vor. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem „control“ auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem „control“ endet. Die Bilanzierung erworbener Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode.

Beim Zugang (vollkonsolidierte Gesellschaften) handelt es sich um die RHÖN-Innovations GmbH Bad Neustadt a. d. Saale. Ziel dieser Gesellschaft ist die Beteiligung an Start-ups im Medizinbereich im Rahmen einer zielgerichteten Investitions- und Risikostrategie. Kernaufgabe der Gesellschaft ist es, innovative Start-ups zu fördern und sich dabei auch am Eigenkapital des jeweiligen Unternehmens zu beteiligen. Der Fokus liegt dabei im Wesentlichen auf medizinischen Innovationen im Kerngeschäft der RHÖN-KLINIKUM AG sowie dem Aufbau ambulant-stationärer Strukturen zur Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum.

Bei den Gesellschaften, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, was in der Regel durch den Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % geschieht. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfangs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäftswert (unter Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Die Umgliederung betrifft die Beteiligung an der Gesellschaft „Wir für Gesundheit GmbH“.

Übrige Gesellschaften sind Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist bzw. auf die wir keinen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen ausüben können. Sie werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Zugang (übrige Gesellschaften) betrifft den Erwerb eines Anteils an der Inovytec Medical Solution Ltd. Das Unternehmen mit Sitz in Israel entwickelt und produziert insbesondere Produkte für außerklinische kardiologische Notfälle sowie nicht-invasive Hilfen bei der Verstopfung der Atemwege.

Unternehmenserwerbe

Mit Kaufvertrag vom 31. Juli 2015 hat die RHÖN-Kreisklinik Bad Neustadt GmbH im Rahmen eines Asset Deals die Kreisklinik Bad Neustadt unter aufschiebenden Bedingungen zum 1. Januar 2016 erworben. Die Kreisklinik Bad Neustadt ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit insgesamt 225 Betten und 8 Palliativplätzen sowie einer Krankenpflegeschule. Die Kreisklinik hat die Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde sowie Hämodialyse und beschäftigt rund 420 Vollkräfte. Die Akquisition dient der Verbreiterung der regionalen Versorgungsstrukturen am Standort Bad Neustadt a. d. Saale. Die aufschiebenden Bedingungen sind erfüllt, so dass die Kreisklinik zum 1. Januar 2016 in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Im Rahmen des Campus-Konzeptes der Kliniken am Standort Bad Neustadt a. d. Saale wird die erworbene Klinik nach dem Abschluss der Neubaumaßnahme im Jahr 2018 räumlich in den Campus integriert. Zu den erwerbsbezogenen Kosten wird auf den Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

Die Kaufpreisallokation erfolgt auf Basis der Werte des Jahresabschlusses 2015. Die vorläufige Kaufpreisallokation hat folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im Jahr 2016:

Kreisklinik Bad Neustadt	Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Sachanlagen	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,0
Sonstige Vermögenswerte	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,9
Übrige Schulden	-3,1
Erworbenes Nettovermögen	2,5
Goodwill	5,4
Anschaffungskosten im Sinne des IFRS 3	7,9
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2,0
Zahlungsmittelabfluss aus der Transaktion zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	5,9
Bereits geleistete Zahlungen	6,9
Noch zu zahlender Kaufpreis	1,0

Die Angaben erfolgen gemäß IFRS 3.59 ff. Der auf Grund der Erstkonsolidierung entstehende Goodwill reflektiert die Erwartungen, dass der Konzern mit dem Erwerb der Kreisklinik am Standort Bad Neustadt a. d. Saale eine vollumfängliche stationäre Versorgung im ländlichen Raum umsetzen kann. Die Kreisklinik als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung komplettiert das bereits am Standort Bad Neustadt a. d. Saale bestehende Angebot der Spezialkliniken. Mit einem Angebot auf spitzenmedizinischer Ebene wollen wir eine stärkere Präsenz im Markt erhalten und damit auch landkreisübergreifend Patienten ansprechen. Durch die geplante Zusammenführung aller Kliniken auf

dem im Bau befindlichen Gesundheitscampus erwarten wir zudem Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte. Durch den weiteren Ausbau der ambulanten Strukturen im Umfeld der Kliniken und deren enge Verzahnung in den stationären Bereich wird die Attraktivität des Standortes Bad Neustadt a. d. Saale für die Patienten des Landkreises und darüber hinaus gesteigert.

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich aus einem Betrag in Höhe von 3,1 Mio. € abzüglich Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio. € zusammen. Es ist davon auszugehen, dass der erfasste Goodwill für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 wurde ein Arztsitz erworben, für den die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2016 eintraten:

Kauf KV-Sitze Januar bis September 2016	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
Erworbenes Nettovermögen	0,0
+ Geschäftswert	0,1
Anschaffungskosten	0,1
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,1

GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Krankenhäuser des Konzerns werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Januar bis September	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	857,2	804,5
Medizinische Versorgungszentren	8,1	6,2
Rehabilitationskliniken	20,0	21,3
	885,3	832,0
Bundesländer		
Freistaat Bayern	190,9	162,1
Freistaat Sachsen	0,2	0,1
Freistaat Thüringen	130,7	128,3
Land Brandenburg	101,4	97,9
Land Hessen	462,1	443,6
	885,3	832,0

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 53,3 Mio. € bzw. 6,4 % auf 885,3 Mio. € angestiegen. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises (Erstkonsolidierung der Kreisklinik Bad Neustadt ab 1. Januar 2016) in Höhe von 24,4 Mio. € verbleibt ein internes Wachstum von 28,9 Mio. € bzw. 3,5 %.

Sonstige Erträge

Januar bis September	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Erträge aus Leistungen	93,7	90,1
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	8,7	7,5
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	0,8	0,9
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	1,0	1,6
Übrige	46,9	31,9
	151,1	132,0

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 wurden Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios in Höhe von 41,4 Mio. € aufgelöst, da entsprechende vertragliche Gewährleistungsfristen teilweise ausgelaufen sind. Im Vorjahreszeitraum wurden unter diesem Posten 19,7 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die im Zusammenhang mit möglichen Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen der Deutschen Rentenversicherung resultierend

aus im Jahr 2011 durchgeführten Untersuchungen bei den Reinigungsgesellschaften gebildet wurden, erfasst. Des Weiteren wurden im Vorjahreszeitraum Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken im Zusammenhang mit dem Verkauf der Kliniken an Fresenius/Helios in Höhe von 7,0 Mio. € aufgelöst.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis September	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	34,3	31,1
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	17,5	16,7
Versicherungen	6,8	5,9
Verwaltungs- und EDV-Kosten	6,9	5,7
Abwertungen auf Forderungen	6,1	4,0
Mieten und Pachten	4,8	3,4
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	3,3	3,1
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	1,4	1,2
Sonstige Steuern	0,4	0,4
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,1	0,1
Übrige	8,2	9,6
	89,8	81,2

Die Sonstigen Aufwendungen sind in den ersten neun Monaten 2016 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,6 Mio. € bzw. 10,6 % auf 89,8 Mio. € angestiegen. Im Anstieg sind Aufwendungen resultierend aus der Erstkonsolidierung der Kreisklinik Bad Neustadt enthalten.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum leicht um 0,6 Mio. € bzw. 1,3 % von 45,0 Mio. € auf 44,4 Mio. € zurückgegangen.

Finanzergebnis (netto)

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang unseres negativen Finanzergebnisses um 2,1 Mio. € auf 0,2 Mio. €. Dem Rückgang der Finanzierungsaufwendungen, bedingt durch die Rückzahlung der Anleihe im ersten Quartal 2016, stehen geringere Finanzierungserträge gegenüber. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem geringeren Anlagevolumen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 bedingt durch den Aktienrückkauf im vierten Quartal 2015, die Tilgung der Anleihe im ersten Quartal 2016, die Dividendenausschüttung an die Anteilseigner sowie rückläufigen Zinssätzen.

Ertragsteuern

Januar bis September	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	3,6	4,0
Latente Steuerabgrenzungen	0,9	-0,1
	4,5	3,9

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch das höhere steuerliche Ergebnis im dritten Quartal 2016 um 0,6 Mio. € auf 4,5 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €) angestiegen.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2016	157,2	33,7	190,9
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	5,5	0,1	5,6
Zugänge	0,0	1,4	1,4
Abgänge	0,0	0,1	0,1
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.09.2016	162,7	35,2	197,9
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2016	0,0	24,4	24,4
Abschreibungen	0,0	1,7	1,6
Abgänge	0,0	0,1	0,1
30.09.2016	0,0	26,0	25,9
Bilanzwert 30.09.2016	162,7	9,2	172,0

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2015	156,0	31,4	187,4
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	1,0	0,0	1,0
Zugänge	0,0	1,0	1,0
Abgänge	0,0	1,4	1,4
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.09.2015	157,0	31,1	188,1
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2015	0,0	23,7	23,7
Abschreibungen	0,0	1,6	1,6
Abgänge	0,0	1,2	1,2
30.09.2015	0,0	24,1	24,1
Bilanzwert 30.09.2015	157,0	7,0	164,0

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2016	893,8	43,4	272,8	57,0	1.267,0
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,8	0,0	0,8
Zugänge	16,7	0,9	15,5	33,3	66,4
Abgänge	0,0	0,0	11,0	0,0	11,0
Umbuchungen	16,9	0,5	5,6	-23,1	-0,1
30.09.2016	927,4	44,8	283,7	67,2	1.323,1
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2016	368,0	26,6	203,9	0,0	598,5
Abschreibungen	22,9	2,2	17,6	0,0	42,7
Abgänge	0,0	0,0	10,9	0,0	10,9
30.09.2016	390,9	28,8	210,6	0,0	630,3
Bilanzwert 30.09.2016	536,5	16,0	73,1	67,2	692,8

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2015	887,9	42,7	264,6	21,2	1.216,4
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Zugänge	1,8	0,2	7,9	21,0	30,9
Abgänge	0,0	0,0	13,7	0,0	13,7
Umbuchungen	0,2	0,2	1,6	-2,1	-0,1
30.09.2015	889,9	43,1	260,6	40,1	1.233,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2015	335,4	23,6	194,2	0,0	553,2
Abschreibungen	24,3	2,3	16,8	0,0	43,4
Abgänge	0,0	0,0	13,5	0,0	13,5
30.09.2015	359,7	25,9	197,5	0,0	583,1
Bilanzwert 30.09.2015	530,2	17,2	63,1	40,1	650,6

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Unter diesem Posten werden ein langfristig gewährtes Darlehen in Höhe von 28,2 Mio. € (31. Dezember 2015: 20,1 Mio. €) sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit > 1 Jahr in Höhe von 10,1 Mio. € (31. Dezember 2015: 30,0 Mio. €) erfasst.

Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wurden im Geschäftsjahr 2015 wegen Unwesentlichkeit unter Sonstige Vermögenswerte (langfristig) in Höhe von 0,3 Mio. € ausgewiesen. Zum 30. September 2016 erfolgt der Ausweis unter dem separaten Posten „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ mit 1,1 Mio. €, der Ausweis des Vorjahreswertes wurde entsprechend angepasst.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Bedingt durch das niedrige Zinsumfeld für Tagesgelder und kurzfristige Geldanlagen wurden Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr in Höhe von 245,1 Mio. € (31. Dezember 2015: 345,0 Mio. €) getätigt.

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 um 28,5 Mio. € resultiert mit 82,4 Mio. € aus dem Konzerngewinn für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2016, dem mit 53,7 Mio. € Ausschüttungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile sowie mit 0,2 Mio. € Verluste aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen gegenüberstehen.

Finanzschulden

Im Geschäftsjahr 2010 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € und einer Laufzeit von sechs Jahren erfolgreich am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Kupon der Anleihe betrug 3,875 %. Am 27. März 2014 unterbreitete die RHÖN-KLINIKUM AG ein öffentliches Anleiherückkaufangebot zum Kurs von 106,1 %. Es wurden 61,95 % des ausstehenden Nominalbetrages dieser Anleihe zurückgekauft, so dass aus der Anleihe noch ein Nominalbetrag von 152,2 Mio. € am Markt verblieb. Im Juli 2014 wurde die Anleihe mit einem Nominalbetrag von 9,0 Mio. € weiter zurückgeführt. Es verblieb am Markt ein Nominalbetrag von 143,2 Mio. €, der am 11. März 2016 zurückbezahlt wurde. Es verbleibt somit nur noch ein unter diesem Posten erfasstes endfälliges Festzinsdarlehen in Höhe von 10,0 Mio. €, das in 2017 fällig ist.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IAS 39	davon		davon			
	30.09.2016	Finanzinstrumente		31.12.2015	Finanzinstrumente	
	Mio. €	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	Zeitwert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	38,3	38,3	38,2	50,1	50,1	49,9
davon Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Übrige	38,3	38,3	38,2	50,1	50,1	49,9
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte	463,7	463,7	463,7	548,5	548,5	548,5
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte	463,7	463,7	463,7	548,5	548,5	548,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80,7	80,7	80,7	143,3	143,3	143,3
PASSIVA						
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	0,0	0,0	0,0	10,0	10,0	9,8
davon Finanzschulden	0,0	0,0	0,0	10,0	10,0	9,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18,3	18,3	21,3	18,3	18,3	20,5
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15,2	15,2	18,2	14,7	14,7	16,9
davon aus Finanzierungs-Leasing	3,1	3,1	3,1	3,6	3,6	3,6
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90,6	90,6	90,6	95,3	95,3	95,3
Finanzschulden	10,0	10,0	10,0	147,6	147,6	147,6
davon Finanzschulden	10,0	10,0	10,0	147,6	147,6	147,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24,7	24,7	24,7	21,9	21,9	21,9
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23,6	23,6	23,6	20,9	20,9	20,9
davon aus Finanzierungs-Leasing	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
		582,7	582,6		741,9	741,7
		139,4	142,4		288,5	290,5

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	31.12.2015 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	38,2	-	38,2	49,9
Kurzfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	463,7	-	463,7	548,5
Langfristige Schulden aus Finanzschulden	-	-	-	0,0	9,8
Langfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	21,3	-	21,3	20,5
Kurzfristige Schulden aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	90,6	-	90,6	95,3
Kurzfristige Schulden aus Finanzschulden	-	10,0	-	10,0	147,6
Kurzfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	24,7	-	24,7	21,9

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die der Stufe 2 zuzuordnen sind, werden auf Basis direkt am Markt ableitbarer Inputfaktoren, wie z. B. Zinsen, ermittelt. Sie ergeben sich aus der Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit den entsprechenden Inputfaktoren. Dabei wird auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigt. Da die börsennotierte Anleihe der RHÖN-KLINIKUM AG im März 2016 zurückbezahlt wurde, wird das Kreditrisiko nun aus vergleichbaren Anleihen anderer börsennotierter Unternehmen aus dem Bereich Healthcare ermittelt.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) entfallen 0,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,0 Mio. €) auf Beteiligungen, deren Marktwert aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes nicht ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel überwiegend kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Die Veränderung zum 31. Dezember 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Festgeldern.

In den Finanzschulden ist ein Darlehen von einem Kreditinstitut ausgewiesen, dessen Zeitwert sich aus den diskontierten Zahlungsströmen ermittelt. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten sind aufgrund am Markt beobachtbarer Inputfaktoren der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Die Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden resultiert aus der Rückzahlung der börsennotierten Anleihe der RHÖN-KLINIKUM AG in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016.

Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Im Zeitraum 1. Januar 2016 bis einschließlich 30. September 2016 haben uns folgende Mitteilungen von Aktionären erreicht, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 21 Abs. 1 WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
Eugen Münch	25.08.2016	6,9400	3,09	10,04	23.08.2016	>10%	zugerechnet (§22 WpHG): HCM SE
Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun Martin Lüdicke Ilona Braun	25.05.2016	20,0008		20,0008	19.05.2016	>20%	zugerechnet (§22 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft

Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2016 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 21 Abs. 1 WpHG, die ab dem 1. Oktober 2016 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 22 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 21, 22 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. September 2016 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft, Melsungen, Deutschland	25.05.2016	20,0008		20,0008	19.05.2016	>20%	zugerechnet (§22 WpHG): Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Martin Lüdicke, Ilona Braun)
Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH	30.12.2015	17,57		17,57	23.12.2015	>10%/>15%	direkt (§ 21 WpHG) 17,57 %
Eugen Münch	25.08.2016	6,94	3,09	10,04	23.08.2016	>10%	zugerechnet (§22 WpHG): HCM SE
Ingeborg Münch, Deutschland	26.10.2015	5,44		5,44	15.10.2015	> 5 %	§ 21 Abs. 1
Landeskrankenhilfe V.V.a.G	21.10.2015	3,19		3,19	15.10.2015	> 3 %	§ 21 Abs. 1

Mitteilungen über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 25a WpHG lagen im Berichtszeitraum nicht vor. Im Berichtszeitraum 1. Januar bis einschließlich 30. September 2016 lag uns eine Mitteilung über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 25 WpHG vor:

Stimmrechtsanteil gemäß § 25 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung					
Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Struktur der Stimmrechtsanteile
Eugen Münch	25.08.2016	4,38	23.08.2016	>10%	Art des Instruments: Aktien-Terminkauf Ausübungszeitraum/Laufzeit: 12 Monate Barausgleich oder physische Abwicklung: physisch

Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2016 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. Oktober 2016 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2016 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,04 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Seit dem letzten Bilanzstichtag blieb die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Herr Prof. Dr. Bernd Griewing zum Vorstand berufen. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde auf Grund der Veränderung wie im Geschäftsbericht 2015 dargestellt angepasst.

Die Zusammensetzung des Beirats sowie dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten haben sich seit dem 31. Dezember 2015 nicht verändert.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs-, Miet- und Lieferbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 nicht wesentlich geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahestehenden Unternehmen bestanden. Das Geschäftsvolumen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2016 mit dem B. Braun Konzern erhöhte sich um 1,5 Mio. € auf 7,1 Mio. € (Vj. 5,6 Mio. €), davon entfallen 0,6 Mio. € auf die zum 1. Januar 2016 übernommene Kreisklinik Bad Neustadt. Mit der Marburger Ionenstrahl-Therapie

Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung bestand zum 30. September 2016 eine langfristige Darlehensforderung in Höhe von 32,9 Mio. € (31. Dezember 2015: 24,9 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich zum Stichtag 30. September 2016 nicht verändert. Detaillierte Informationen sind hierzu in unserem Geschäftsbericht 2015 gegeben.

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Beirats sind seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2015 unverändert.

Im November 2015 passte der Aufsichtsrat das Vergütungssystem für die Vorstände an die aktuellen Gegebenheiten an. Die Leitlinien zur Vergütung der Vorstandsmitglieder waren aufgrund der seit 2014 reduzierten Konzerngröße, der Neuausrichtung der Geschäftspolitik und der damit in Zusammenhang stehenden zukünftigen Ertragserwartungen sowie der vorgesehenen Neuorganisation des Vorstands anzupassen.

Grundsätzlich werden die Leitlinien auf alle Vorstandsdiensverträge, die ab diesem Zeitpunkt abgeschlossen oder geändert werden, angewendet. Dies erfolgte für alle amtierenden Vorstände ab dem 1. Januar 2016. Die Berechnung der Tantieme hat sich an die geänderten Gegebenheiten des Konzerns angepasst. Die Änderungen umfassen im Wesentlichen die Tantiemeregulierung sowie die Anhebung der Mindestvergütungen und Begrenzungen der Gesamtvergütung und betreffen im Einzelnen die folgenden Bestandteile:

Ab dem Geschäftsjahr 2016 setzt sich die Bemessungsgrundlage aus dem Durchschnitt der Konzernergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre, die mit den Faktoren 3, 2 und 1 gewichtet werden, zusammen. Die zeitlich am weitesten in der Vergangenheit liegenden Konzernergebnisse werden mit dem geringsten Faktor gewichtet. Als Konzernergebnis wird das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen gemäß den jeweils geltenden IFRS herangezogen. Für das Geschäftsjahr 2014, das durch die Neustrukturierung des Konzerns und damit durch außergewöhnliche Ereignisse und Einmaleffekte geprägt war, wird als Berechnungsgrundlage ein Hilfswert angesetzt. Sollte das Konzernergebnis durch außerordentliche Entwicklungen beeinflusst worden sein, kann deren einmalige Auswirkung eliminiert werden. Der Tantiemesatz wird individuell für jedes Vorstandsmitglied durch den Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses festgelegt. Berücksichtigt werden dabei Leistung, Aufgaben und Anzahl der Amtsperioden. Üblicherweise erhält der Vorstandsvorsitzende die 1,5-fachen bis doppelten Tantiemesätze. Es ist möglich, für erstmals bestellte, insbesondere für stellvertretende Vorstandsmitglieder, eine angemessene Ermäßigung der Tantiemesätze zu vereinbaren. Diese Option besteht bei Vorliegen besonderer Gründe auch für die übrigen Vorstandsmitglieder.

Die Vorstandsmitglieder erhalten ab dem Geschäftsjahr 2016 eine garantierte Jahresgesamtvergütung (Summe aus Grundgehalt und Tantieme) von mindestens 600 Tsd. €. Die Obergrenze (Cap) liegt bei 1.200 Tsd. €. Die garantierte Jahresgesamtvergütung wird in zwölf gleichen Monatsraten als Vorschuss ausbezahlt. Es gilt, dass Mindestvergütung und Obergrenze für den Vorstandsvorsitzenden bis zum

2,5-Fachen und für seinen ständigen Vertreter und den Finanzvorstand bis zum Doppelten dieser Beträge festgesetzt werden können. Im Übrigen verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2015.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

An der im März 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH sind die Vorstände mit 9,0 % sowie weitere Angestellte mit 1,18 % am Stammkapital beteiligt. Die geleisteten Zahlungen für die Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 0,5 Mio. € (davon entfallen auf die Vorstände 0,4 Mio. €) werden als aktienbasierte Vergütung i.S.v. IFRS 2 (cash-settled share-based payment transactions) unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Den Vorständen und weiteren Angestellten wird dabei eine Put-Option gewährt, die Anteile jeweils nach fünf Jahren, erstmals zum 31. Dezember 2020, der RHÖN-KLINIKUM AG anzudienen. Die Bewertung der Anteile erfolgt zum Verkehrswert, mindestens jedoch zum Nennbetrag der Geschäftsanteile. Eine freie Veräußerung der Anteile ist nicht möglich. Aufwendungen im Rahmen dieser Vergütung sind im Berichtszeitraum nicht entstanden.

Zu aktienbasierten Vergütungen i.S.v. IFRS 2 in Form von virtuellen Aktien verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2015, Punkte 2.15.4 und 10.5.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG folgende Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Führungspersonen (Directors' Dealings) vor:

Datum der Transaktion	Vor- und Zuname	Funktion/ Status	Finanzinstrument und ISIN	Art und Ort der Transaktion	Stückzahl	Kurs/Preis	Geschäftsvolumen
13.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf über XETRA	40.000	26,85 €	1.074.024,00 €
17.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf über XETRA	60.000	27,00 €	1.619.964,00 €
18.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf über XETRA	30.000	27,14 €	814.065,00 €
19.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	Call Optionen auf die RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Verkauf über EUREX	10	91,00 €	910,00 €
19.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf über XETRA	28.171	27,23 €	767.056,89 €
19.05.2016	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	Put Optionen auf die RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf über EUREX	10	10,00 €	100,00 €
23.08.2016	Eugen Münch	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	2.070.000	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
23.08.2016	Eugen Münch	Aufsichtsratsmitglied	Aktienterminkauf der RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	2.930.000	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar

Darüber hinaus liegen der RHÖN-KLINIKUM AG folgende Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 der seit dem 3. Juli 2016 in Deutschland gültigen Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor:

Datum der Transaktion	Vor- und Zuname	Funktion/ Status	Finanzinstrument und ISIN	Art und Ort der Transaktion	Stückzahl	Kurs/Preis	Geschäftsvolumen
23.08.2016	Eugen Münch	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	2.070.000	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
23.08.2016	Eugen Münch	Aufsichtsratsmitglied	Aktienterminkauf der RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	2.930.000	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar

Ergänzende Informationen zu den jeweiligen Mitteilungen sind auf unserer Internetseite unter der Rubrik „IR-NEWS“ im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2016 beschäftigte der Konzern 16.377 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2015: 15.654 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen mit 541 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Übernahme der Kreisklinik Bad Neustadt zum 1. Januar 2016.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.09.2016	Anzahl zum 30.09.2015
Stückaktien	66.962.470	73.481.860
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	66.938.470	73.457.860

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.09.2016	30.09.2015
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	80.459	64.431
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	66.938	73.564
Gewinn je Aktie in €	1,20	0,88

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Unter den Investitionen sind die erworbenen Zahlungsmittel sowie die Kaufpreiszahlungen betreffend die Kreisklinik Bad Neustadt ausgewiesen. Des Weiteren werden unter den Investitio-

nen Festgeldaufösungen in Höhe von 119,8 Mio. € (Vj. Festgeldanlagen in Höhe von 210 Mio. €) erfasst, welche zusammen mit der Verminderung des Finanzmittelfonds zur Finanzierung der Rückzahlung der börsennotierten Anleihe der RHÖN-KLINIKUM AG und der Dividendenausschüttung an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG verwendet wurden. Zudem wurden den assoziierten Unternehmen insgesamt 10,2 Mio. € (Vj. 5,5 Mio. €) zur Verfügung gestellt. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt. In der Kapitalflussrechnung wurden 12,0 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €) ausstehende Baurechnungen berücksichtigt.

Bad Neustadt a. d. Saale, 3. November 2016

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS SEPTEMBER 2016/ JANUAR BIS SEPTEMBER 2015

Angaben in Mio. €	Jan. - Sept. 2016	Jan. - Sept. 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	885,3	832,0	6,4
Materialaufwand	249,8	238,8	4,6
Personalaufwand	565,3	526,7	7,3
Abschreibungen und Wertminderungen	44,4	45,0	-1,3
Konzernergebnis nach IFRS	82,4	66,0	24,8
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	80,5	64,4	25,0
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	1,9	1,5	26,7
Umsatzrentabilität (in %)	9,3	7,9	17,7
EBT	86,9	69,9	24,3
EBIT	87,1	72,3	20,5
EBIT-Quote (in %)	9,8	8,7	12,6
EBITDA	131,5	117,3	12,1
EBITDA-Quote (in %)	14,9	14,1	5,7
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	695,6	653,6	6,4
Ertragsteueransprüche (langfristig)	-	2,4	-100,0
Eigenkapital nach IFRS	1.137,2	1.072,3	6,1
Eigenkapitalrendite in %	8,6	7,6	13,2
Bilanzsumme nach IFRS	1.492,6	1.774,7	-15,9
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	74,2	33,1	124,2
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	1,20	0,88	36,4
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.377	15.588	5,1
Fallzahlen (behandelte Patienten)	615.629	569.978	8,0
Betten und Plätze	5.367	5.214	2,9

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JULI BIS SEPTEMBER 2016/ JULI BIS SEPTEMBER 2015

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2016	Juli - Sept. 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	294,7	276,6	6,5
Materialaufwand	84,3	80,9	4,2
Personalaufwand	187,9	175,3	7,2
Abschreibungen und Wertminderungen	15,0	15,0	0,0
Konzernergebnis nach IFRS	12,8	16,2	-21,0
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12,3	15,9	-22,6
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,5	0,4	25,0
Umsatzrentabilität (in %)	4,3	5,9	-27,1
EBT	13,3	17,3	-23,1
EBIT	13,2	18,5	-28,6
EBIT-Quote (in %)	4,5	6,7	-32,8
EBITDA	28,1	33,5	-16,1
EBITDA-Quote (in %)	9,5	12,1	-21,5
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	695,6	653,6	6,4
Ertragsteueransprüche (langfristig)	-	2,4	-100,0
Eigenkapital nach IFRS	1.137,2	1.072,3	6,1
Eigenkapitalrendite in %	4,3	5,6	-23,2
Bilanzsumme nach IFRS	1.492,6	1.774,7	-15,9
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	23,9	15,4	55,2
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,18	0,22	-18,2
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.377	15.588	5,1
Fallzahlen (behandelte Patienten)	201.226	196.951	2,2
Betten und Plätze	5.367	5.214	2,9

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN FÜR DIE EINZELNEN QUARTALE 2016

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2016	April - Juni 2016	Jan. - März 2016
Umsatzerlöse	294,7	299,1	291,5
Materialaufwand	84,3	84,9	80,6
Personalaufwand	187,9	189,6	187,8
Abschreibungen und Wertminderungen	15,0	14,8	14,7
Konzernergebnis nach IFRS	12,8	18,9	50,7
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12,3	18,2	49,9
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,5	0,7	0,7
Umsatzrentabilität (in %)	4,3	6,3	17,4
EBT	13,3	21,1	52,5
EBIT	13,2	20,7	53,2
EBIT-Quote (in %)	4,5	6,9	18,2
EBITDA	28,1	35,5	67,9
EBITDA-Quote (in %)	9,5	11,9	23,3
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	695,6	687,1	679,7
Ertragsteueransprüche (langfristig)	-	2,4	2,4
Eigenkapital nach IFRS	1.137,2	1.124,5	1.159,4
Eigenkapitalrendite in %	4,3	5,5	8,2
Bilanzsumme nach IFRS	1.492,6	1.465,8	1.516,0
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	23,9	22,1	28,2
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,18	0,27	0,75
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.377	16.234	16.117
Fallzahlen (behandelte Patienten)	201.226	208.825	205.578
Betten und Plätze	5.367	5.367	5.451

FINANZKALENDER

TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

2016

4. November 2016 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2016,
Telefonkonferenz für Analysten

2017

24. Februar 2017 Veröffentlichung vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016,
Telefonkonferenz für Analysten

7. April 2017 Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2016,
Bilanzpressekonferenz

5. Mai 2017 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2017,
Telefonkonferenz für Analysten

7. Juni 2017 Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt)

3. August 2017 Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2017,
Telefonkonferenz für Analysten

10. November 2017 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2017,
Telefonkonferenz für Analysten

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

www.rhoen-klinikum-ag.com

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.